

Das Festival

Auf Deep Space Nine wird das bajoranische Dankbarkeitsfest gefeiert. Als Vertreterin von Betazed nimmt auch Lwaxana Troi an diesem Teil. Während der Feierlichkeiten beginnen einige Bewohner der Station, sich ungewöhnlich liebestoll zu verhalten!

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: Fascination

Episodennummer: 3x10

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 28. November 1994

Erstausstrahlung D: 26. Februar 1996

Drehbuch: Philip LaZebnik, Ira Steven Behr & James Crocker

Regie: Avery Brooks

Hauptdarsteller:

Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:

Majel Barrett als Lwaxana Troi,
Philip Anglim als Vedek Bareil Antos,
Rosalind Chao als Keiko O'Brien,
Hana Hatae als Molly O'Brien u.a.

Kurzinhalt:

Auf Deep Space Nine wird das bajoranische Dankbarkeitsfest gefeiert. Die Bewohner der Station freuen sich aus verschiedensten Gründen "oder eben nicht" darauf. So trauert Jake seiner Beziehung mit Mardah nach, die in Kürze ein Studium auf einem fernen Planeten beginnen wird. Miles O'Brien freut sich indes auf einen kurzen Besuch seiner Frau Keiko und ihrer Tochter Molly. Auch Vedek Bareil ist auf dem Weg nach Deep Space Nine, was wiederum Kira Nerys ganz besonders freut. Aber auch Lwaxana Troi, die als Vertreterin von Betazed an den Feierlichkeiten teilnimmt, stattet Deep Space Nine wieder einmal einen Besuch ab, und schmeißt sich sogleich erneut an Odo ran. Jedoch verlaufen die Wiedersehen allesamt nicht wirklich nach Plan. Odo zeigt nach wie vor keinerlei amoröses Interesse an Lwaxana. Kira hat zuerst keine Zeit, da sie das Dankbarkeitsfest vorbereiten muss, und danach scheint sich Bareil auf einmal vielmehr für Jadzia Dax zu interessieren. Diese wiederum hat ein Auge auf Benjamin Sisko geworfen, und

dessen Sohn Jake macht wiederum Kira Nerys schÄ¶ne Augen. Wer oder was ist fÄ¶r dieses ungewÄ¶hnlich liebevolle Verhalten der Besatzung von Deep Space Nine verantwortlich?

DenkwÄ¶rdige Zitate:

"How many games of racquetball have we played in the last two months?"

"I don't know. Fifteen, maybe twenty."

"No, try seventy. I've been keeping track of that, too. And you know what all those games have proved to me? That I'm a poor substitute for your wife."

"I could've told you that sixty games ago."

(Julian und Miles haben ihre Freundschaft wÄ¶hrend Keikos Abwesenheit weiter vertieft.)

"If Ferengi marriages are so wonderful, why are you still single?"

(O'Brien zu Quark, nachdem dieser Ä¶ber Ferengi-Ehen geschwÄ¶rmt hat.)

Review:

Ich weiÄ¶ ja, dass mich viele groÄ¶e Fans von "Deep Space Nine" teilweise fÄ¶r zu kritisch halten, aberâ€! bezÄ¶glich "Das Festival" kÄ¶nnen wir uns ja wohl hoffentlich alle darauf einigen, dass die Folge scheiÄ¶e war, oder? Das beginnt schon damit, dass es mir bei dieser Folge wieder einmal viel zu sehr "menschelte", und man sich zu sehr auf soapige Beziehungsgeschichten konzentrierte. Nicht falsch verstehen: Wenn diese dafÄ¶r da sind, um eine Episode ein bisschen auszuschnÄ¶cken und auszufÄ¶llen, gerne; dann kÄ¶nnen diese eine Folge durchaus auch schon mal aufwerten. Aber den Fokus auf so etwas brauche ich bei "Star Trek" nicht unbedingt. Wenn ich Liebesgeschichten und/oder Beziehungsdramen sehen will, gibt es dafÄ¶r andere Serien und Filme. Gleichwohl muss ich feststellen, dass alles rund um Miles und Keiko O'Brien noch das Beste an dieser Folge war. Im Gegensatz zum Rest fÄ¶hlte es sich plausibel und realistisch an. Zwar war selbst dieser Handlungsstrang nicht perfekt; so war mir Miles' erste, eifersÄ¶chtige Reaktion doch etwas zu Ä¶bertrieben, und machte ihn nicht unbedingt sympathisch. Davon abgesehen war dieser Nebenplot aber so ziemlich das einzige, was "Das Festival" noch ansatzweise gerettet hat.

Gegen den Rest der Folge kam aber leider selbst diese B-Handlung nicht wirklich an. Denn alles rund um das zunehmend liebevolle Verhalten der DS9-Besatzung, wo auf einmal jeder mit jedem in die Kiste steigen will, fand ich einfach nur grauenhaft. Es hÄ¶tte wohl lustig und unterhaltsam sein sollen, traf nur halt leider â€! wie so oft bei "Deep Space Nine" â€! meinen Humor Ä¶berhaupt nicht. Statt witzig fand ich es somit einfach nur plump, Ä¶d, dÄ¶mlich und peinlich. Sehr konstruiert fand ich auch, dass man sich nicht schon viel frÄ¶her bezÄ¶glich des seltsamen Verhaltens zu wundern beginnt, und die Ursache dafÄ¶r herauszufinden versucht. Eben jene war mir zudem viel zu offensichtlich. Nun kann ich nicht ausschlieÄ¶en, dass mir die Offenbarung am Ende irgendwo im Hinterkopf noch gesteckt ist, wenn ich auch keine bewussten Erinnerungen mehr an die Folge hatte, mir persÄ¶nlich war jedenfalls sehr frÄ¶h klar, dass Lwaxana ihre Liebestollheit aufgrund ihrer empathischen FÄ¶higkeiten quasi ausstrahlt. Jedenfalls fand ich die Folge letztendlich, zumindest soweit es die Haupthandlung betrifft, von Minute zu Minute unertrÄ¶glicher. Schon der Einstieg hat mich ja nicht sonderlich Ä¶berzeugt, mit diesen ganzen notgeilen Leuten, die auf die Ankunft ihrer Liebsten warten (Miles, Kira). Aber als sie sich dann vÄ¶llig willkÄ¶rlich ineinander zu verschauen begangen, wurde es zunehmend unertrÄ¶glich, um wÄ¶hrend Siskos Party dann endgÄ¶ltig AusmaÄ¶e anzunehmen, dass ich kurz davor war, die DVD aus dem Player zu nehmen. Da bin ich teilweise wirklich vor Fremdscham in der Couch versunken. Ganz am Ende mag es nochmal eine kurze, nette Szene zwischen Lwaxana und Odo gegeben haben, aber selbst diese war nur dazu da, um etwas auszusprechen, was ja eh schon seit Ewigkeiten offensichtlich ist, nÄ¶mlich Odos GefÄ¶hle fÄ¶r Kira. Damit haben wir Abseits der B-Story â€! der mit einer anderen Haupthandlung weitaus besser gedient gewesen wÄ¶re â€! also leider nach lÄ¶ngeren Zeit wieder einen DS9-Totalausfall.

Fazit:

So ins Klo gegriffen haben die DS9-Macher aus meiner Sicht seit der ersten Staffel (genauer gesagt "Die Nachfolge") nicht mehr. "Festival" war in meinen Augen weder amüsant, noch unterhaltsam, oder gar erotisch, sondern einfach nur langweilig, inhaltsarm und nervig. Wenn es das ist, was sich die Macher unter einer auflockernd-lustigen Episode vorstellen, dann hoffe ich jedenfalls, dass mich bei "Deep Space Nine" nicht mehr viele vermeintlich humorvolle Folgen erwarten. Denn zumindest ich fand die Idee rund um die liebste DS9-Besatzung einfach nur peinlich, und war spätestens bei Siskos Party kurz davor, abzudrehen. Bis auf die gelungene B-Story rund um Miles und Keiko und ihre Eheprobleme, die sich eine bessere Episode rundherum verdient hätte, hatte mir diese Episode jedenfalls nicht das Geringste zu bieten. Für die gibt es immerhin noch einen halben Gnadepunkt, wobei selbst sie insofern ein bisschen darunter litt, als ich zwischenzeitlich nicht abschätzen konnte, inwiefern die beiden ebenfalls unter Lwaxanas Einfluss standen. Davon abgesehen war ihr Streit aber wenigstens halbwegs nachvollziehbar, wirkte plausibel und lebensecht. Davon abgesehen war "Das Festival" aber ein einziges Desaster.

Wertung: 1 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder © CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}